I'll never let go

Von abgemeldet

Kapitel 1:

Wann ist das Leben so kompliziert geworden?

Wann wurde der bloße Gedanke an einer guten Freundin zu einem unruhigen, verkrampftes Bauchgefühl?

Seufzend starrte sie auf den Display ihres Handys. In ihrem Posteingang waren einige neue Nachrichten, aber keine von der Person von der sie am liebsten etwas hören wollte. Nein, sie hatte sich seit einigen Monaten nicht mehr gemeldet, und wenn dann waren es nur flüchtige Anrufe.

"Das neue Musical fängt nächste Woche an. Du solltest auch kommen!?"

"Bestimmt! Es ist schon lange her, seit ich dich das letzte Mal gesehen habe ..."

Ihre Worte klangen immer hoffnungsvoll durch das Telefon, doch es war offensichtlich. Risa wusste, dass sie während ihren Gesprächen abgelenkt war. Ihr Tonfall wurde immer distanzierter.

"Ah, mein Manager kommt. Ich versuche so schnell wie möglich wieder anzurufen, Gaki-san!"

Die Anrufe endeten jedes Mal bevor Risa sich überhaupt verabschieden konnte. Ai hatte ihre Nische nach ihrem Ausstieg von Morning Musume gefunden und Risa konnte nicht glücklicher für sie sein, und doch umgab sie eine bleibende Traurigkeit.

Beide hatten sich entschieden zusammen auszutreten. Sie standen sich zu der Zeit noch so nah. Ihre wenigen freien Tage verbrachten sie zusammen, und auch während der Arbeit waren sie beinahe unzertrennlich. Seitdem sind jedoch schon zwei Jahre vergangen und Risa hatte sie nur noch selten gesehen. Sie ging zu jedem Musical und Konzert von ihr, wenn sie kann, doch nie hatten sie Zeit sich danach zu sehen. Ai's Solo Karriere lief gut und ihr Leben schien wie ein Wirbelsturm aus Events.

Risa konnte sie für den einfallenden Kontakt also nicht verantwortlich machen. Außerdem war Ai schon immer schwierig gewesen, wenn es um Anrufe ging. Dass sie ihr Handy oft vergessen hatte anzuschalten, oder ganz verlegt hatte, war manche Zeiten wirklich frustrierend, doch Risa hatte ihr immer vergeben. Sie wusste, dass es

auch in letzter Zeit nicht mit Absicht war, doch der Fakt dass sie sich keine Gedanken darüber zu machen schien den Kontakt aufrecht zu erhalten, ärgerte sie.

Leise seufzend stand sie von ihrem Sofa auf und ging auf das Fenster zu. Es regnete in Strömen was ihre trostlose Stimmung unterstrich. Ihre Stirn gegen das Glas lehnd beobachtete sie die Passanten in den Straßen.

Sich umdrehend erhaschte sie einen Blick auf die Uhr über dem Fernseher. Kleine, hell colorierten Blumen die als Zeiger dienten, sagten ihr dass es 18:15 Uhr war. Erschrocken riss sie die Augen auf als sie bemerkte dass sie zu spät zu ihrem Treffen mit Eri komme wenn sie nicht jede Sekunde losrennen würde. Eine Jacke und ein Regenschirm schnappend, sprintete sie aus die Tür und in den Regen.

Fest ihren Regenschirm umklammernd hastete sie den Weg entlang, die verwirrten Blicke, die ihr folgten, ignorierend. Sie fröstelte als das Regenwasser ihre Beine berührte dass sich langsam dennoch fortschreitend an dem Jeans Material aufzog. Sie war nur dankbar dass das Restaurant an dem sie sich treffen wollten nicht weit entfernt war.

Den Regenschirm schließend, versuchte sie das Wasser abzuschütteln bevor sie ihn in den Regenschirmständer nahe der Tür stellte. Mit einen fragenden Blick sah sie sich um und es dauerte auch nicht lange bis sie Eri fand die ihr, von einem Tisch in der Ecke aus, lächelnd zuwinkte. Den Wink erwidernnd schloss sie die Entfernung zwischen sich während ihre Hände nervös an ihren nassen Sachen zupften.

Den Kopf schief legend sah Eri sie eindringlich an und studierte ihr Gesicht. "Ist etwas passiert?", fragte sie mit weicher Stimme in der Verwirrung und Besorgnis mitschwang.

Langsam schüttelte Risa den Kopf und versuchte ein überzeugendes Lächeln aufzusetzen, doch ihrem Blick nach zu urteilen würde sie nachher noch einmal nachfragen.

"Nun, wie geht es dir, Gaki-san?"

Wie ging es ihr? Was für eine schwierige Antwort sie für eine solch einfache Frage hätte ... Die Hände in ihren Schoß legend gab sie dennoch nur die sehr gefilterte, einfache Version von sich. Eri brauchte sich nicht auch noch mit ihren Problemen zu belasten.

"Wie geht es denn dir ... und Reina?", fragte Risa während sie ihr neckisches Grinsen nicht verbergen konnte.

Leicht errötend wich Eri ihren Blick aus. "Du sollst darüber nicht sprechen, Gaki-san!", murmelte sie. Dennoch bildete sich ein Lächeln auf ihren Lippen.

"Hier ist doch sonst Niemand. Aber ernsthaft, wie geht es euch beiden?" Sie war glücklich für die beiden Mädchen, die ihre Freundschaft auf ein anderes Level gebracht hatten. Sie hatten es eigentlich als Geheimnis gehalten und Risa hatte es nur

zufällig heraus gefunden.

Was wenn Ai dabei gewesen wäre? Was wenn sie nicht immer so beschäftigt wäre? Hätte auch etwas aus ihnen werden können?

Sie musste in ihren Gedanken versunken sein denn ein plötzliches, leichtes pochen an der Stirn gefolgt von einem Lachen lies sie verwirrt zu Eri blicken.

"Du kannst mir keine Frage stellen und dann nicht zuhören. Du erinnerst mich an Ai-chan", neckte sie. Doch der Satz lies Risa zusammen zucken. Eri bemerkte ihre Reaktion und ihr Lächeln verstarb zu einem ernsten Stirnrunzeln. "Was ist mit dir, Gaki-san? Es hat etwas mit Ai-chan zu tun, oder nicht?"

Zur Seite blickend fand Risa den beigen Teppich plötzlich interessanter als das Gespräch. Immer wieder folgte sie mit ihren Augen die Muster. Sie wollte nicht über Ai sprechen. Es schmerzte sie zur Zeit zu sehr.

"Gaki-san?" Eri griff sanft nach Risa's Arm.

Seufzend sah Risa zu ihr und erzählte von ihren Sorgen von Beginn. Wie es alles kurz nach dem Ausstieg von Morning Musume anfing als Ai ihr immer mehr entglitt, für größere und bessere Sachen.

Ruhig hörte Eri zu. Ihr Gesicht unlesbar. Als Risa zum Ende kam sah Eri sie mit einem traurigen Blick an, als wenn sie verstehen könnte wie es ihr zur Zeit ging. "Hast du mit ihr darüber gesprochen?"

"Natürlich nicht. Ich spreche nicht oft mit ihr und wenn, dann will ich nicht mit solch wichtigen Sachen ankommen wenn sie sowieso keine Zeit hat sich über etwas Gedanken zu machen."

Über ihre Worte nachdenkend biss Eri sich auf die Unterlippe. "Aber wenn du nicht darüber sprichst wird alles so bleiben wie es ist." Wie zur Bestätigung nickte sie zu ihrer Aussage bevor sie fortfuhr. "Außerdem haben wir alle gewusst dass da etwas zwischen euch ist. So nah wie ihr euch standet, hatten wir gedacht dass eine von euch wenigstens die Gefühle eingestehen müsste, aber es war als wenn es normal wäre einem so nahe zu sein und ihr damit glücklich seid."

Risa runzelte die Stirn als sie darüber nachdachte, was Eri gerade gesagt hatte. Sie hatte Recht und das mehr als auf einem Weg. Ai und sie standen sich extram nah. Sie lernten sich schon einige Tage vor ihrer Morning Musume Karriere kennen. Sie erinnerte sich noch dass sie während der Audition neben ihr stand, und auch, als sie herausfanden, dass sie beide akzeptiert waren. Während sie sich so nahe standen hatte sich keine von den Beiden Gedanken gemacht was es bedeuten könnte. Mochte sie Ai mehr als eine Freundin? Fühlte sie dasselbe für Risa? Sie hatten ihre Nähe einfach akzeptiert und nie darüber nachgedacht ob sie sich einen Schritt weiter wagen konnten.

"Oh", rief Eri plötzlich auf.

Erschrocken sah Risa sie an. "Was?"

"Ich habe heute einen Brief von meinem Management bekommen. Die wollen ein H!P Special nächstes Wochenende auf Hawaii machen. Die aktuellen Morning Musume Mitglieder sowie die Graduierten werden dort sein. Ich denke, du solltest es als deine Chance sehen", grinste Eri und konnte ihr Aufregung nicht zurückhalten.

"Das heißt dass Ai-chan dort sein wird ...", murmelte Risa als ihre Gedanken sich förmlich überschlugen. "Aber warte, ich habe so etwas nicht mitgeteilt bekommen." Verwirrt sah sie Eri an bevor sie verschmitzt lächelnd weiter sprach. "Aber wiederrum habe ich heute auch nicht meine Nachrichten gecheckt ..."

Lautes Lachen kam von Eri als Antwort. Es war seltsam wie schnell die Atmosphäre sich komplett geändert hatte. Nicht länger spürte sie den Trübsal der den ganzen Tag an ihr gehangen hatte. Sie würde ein paar Tage mit Ai verbringen und nichts konnte ihr Lächeln erblassen lassen dass sich langsam auf ihrem Gesicht bildete.